

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelchke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)



Abonnements-Preis
pro Quartal 3 Mark
(incl. instr. Sonntagsblatt und
landw. Mittheilungen).
Die Hallische Zeitung erscheint wöchentlich
in erster Ausgabe Donnerstags 11 Uhr,
in zweiter Ausgabe Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Insertionsgebühren
für die häufigste Zeile oder deren Raum
für Halle und Reg.-Bezirk Merseburg
nur 15 Pf., sonst 18 Pf.
Reclamen an der Spitze des Anzeigenteils
pro Zeile 40 Pf.

N 72.

Verlag der Actien-Gesellschaft Hallische Zeitung.

Halle, Freitag 26. März.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1886.

Noch ist die freudige Bewegung, welche jüngst bei der Feier Meines fünfundsingzigjährigen Regierungsjubiläums durch das ganze Land ging, Mir in lebendiger Erinnerung, noch ist der tiefe Eindruck, welchen Ich durch zahlreiche Huldbildungen zu jenem Tage empfunden, aus Meiner Seele nicht entschwinden, und schon wieder nach Verlauf von nur wenigen Wochen stehe Ich vor einer Fülle von Glück- und Segenswünschen, welche Mir von Meinem geliebten deutschen Volke, von nah und fern, zur Vollendung Meines 89. Lebensjahres am 22. März in mannigfaltiger Weise dargebracht worden sind. In Adressen und Telegrammen wird Mir von städtischen und ländlichen Gemeinden, Korporationen und Vereinen, Verbänden und Anstalten jeglicher Art Liebe und Aufmerksamkeit aufs Neue bezeugt. Poesie und Musik, Malerei und Kunstgewerbe sind in den Dienst des Tages gestellt, um Mir auch sichtbare Zeichen treuer Ergebenheit zu gewähren. Ueberall im Lande ist die Wiederkehr Meines Geburtstages als ein nationales Fest begangen. Inmitten eines reichen Blumenflusses, welcher Mir von den verschiedensten Seiten gesendet worden, schlägt mein Herz in dankbarer Freude über diese erhabenden patriotischen Kundgebungen. Aus ihnen schöpfe Ich erneut Kraft und Vertrauen, trotz Meines Alters für das Volkess Wohlthat in erstem Bemühen auch ferner, so lange es Gottes Wille ist, zu wirken. Tief gerührt von so vielen Beweisen warmer Theilnahme drängt es Mich, Allen, welche durch liebevolle Aufmerksamkeit dazu beigetragen haben, Mir den neunzigsten Geburtstag zu einem weiswollen Festtage zu gestalten, Meinen innigsten Dank dafür auszusprechen.

Ich beauftrage Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.
Berlin, den 24. März 1886.

Wilhelm.

An den Reichskanzler.

Für die Innungsverbände.

Bei der am Dienstag erfolgten ersten Berathung des Gesetzwurfs, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung durch Uebertragung der Corporationsrechte an die Innungsverbände, haben sich sämtliche Mitglieder im Ganzen zusammen zu dem Inhalt des Entwurfs geäußert. Selbst die „Freiwilligen“ nahmen eine nicht ungunstige Stellung zu der Vorlage ein, — nur gegen die Innungsverbände seitens der Reichsamt zu gewöhnliche Creditöffnung äußerten sie, ebenso wie die Rationalliberalen,

Bedenken, während die Conservativen auch bei dieser Gelegenheit die Interessen des Handwerks in wärmster und nachdrücklichster Weise wahrnahmen.

Schon dieser Verlauf der ersten Berathung beweist, daß gegen den Inhalt der Vorlage von irgend einem Parteihandpunkte aus erheblige Einwendungen von sachlicher Bedeutung nicht erhoben werden können.

Die sogenannte Handwerkerbewegung ist — trotz aller Anfeindungen — namentlich in den letzten Jahren rasch emporgewachsen und mit ihr naturgemäß der Drang der Handwerker, sich zusammenzuschließen, um mit vereinten Kräften an der Hebung ihres Standes zu arbeiten und die sehr verwickeltesten Produktionsbedingungen zu verbessern. Die Lebenskraft der Innungen ist dadurch sehr herorgegangen, ihren Mitgliedern in geschäftlicher und technischer Hinsicht Vorteile gewähren, welche zu erwerben die Mittel des Einzelnen überliefern; und die groß genug sind, um auch die Trägen und Gleichgültigen von dem Nutzen corporativer Selbsthilfe zu überzeugen. Aber in den meisten Fällen werden auch die Mittel einer bloß lokalen Vereinigung noch zu gering sein, um Veranstaltungen zu treffen, welche dem kapitalgeschwächten Handwerk zu einer höheren Concurrenzfähigkeit im In- und Auslande verhelfen und ihn in Fällen der Noth fester stellen sollen. Zu solchen Einrichtungen ist eine breitere Grundlage erforderlich, als sie die Einzelmann zu bieten vermag, weshalb denn auch die Handwerkerbewegung sehr bald ihren Schwerpunkt in dem Zusammenfluß der Innungen zu Innungsverbänden gesucht hat. Solcher haben sich bis jetzt 16 gebildet, welche meist ihren Bezirk über das ganze Reich ausgebreitet haben und in Summa etwa 80,000 Handwerker repräsentieren.

Nach der Innungsnovelle von 1881 sind die Rechte einer juristischen Persönlichkeit, also namentlich Eigenthum an Grundstücken zu erwerben, Verträge abzuschließen, vor Gericht zu klagen und verklagt zu werden, wohl den Innungen, nicht aber den Innungsverbänden angedehnt, weil damals noch nicht zu übersehen war, welche Bedeutung die Verbände erlangen würden. Inzwischen hat sich ergeben, daß der Erfolg der ganzen Innungs-bewegung wesentlich von der Wirksamkeit der Verbände abhängen wird und daß die zur technischen und geschäftlichen Förderung des Kleinwerkes notwendigen Einrichtungen zweckmäßig von den Verbänden nicht nur angelegt, sondern ausgeführt und verwaltet werden müssen, wozu sie der rechtlichen Persönlichkeit bedürfen. Diese soll den einzelnen Verbänden jetzt durch das vom Reichstage vorliegende Gesetz mittelst Bundesrathsbefehl genehmigt werden können.

Um die Nützlichkeit dieser Maßnahme des Gesetzgebers zu begreifen, denke man z. B. an die für die Förderung des Handwerks so bedeutende Frage der Organisation des

Fachschulwesens, welches die nöthigen Kenntnisse und Fertigkeiten geben soll, damit die Leistungen des Handwerks zu einer höheren Stufe der Concurrenzfähigkeit gelangen. Die Bedeutung der Fachschulen geht über den Rahmen des lokalen Bedürfnisses, namentlich in den kleineren Städten, weit hinaus; ihre Einrichtung und Leitung muß von fest gehaltenen Verbänden, nicht losen Vereinigungen, wie es die Innungsverbände ohne eigene rechtliche Persönlichkeit sind, ausgehen, zumal durch Subventionen aus öffentlichen Mitteln die Wirksamkeit der Fachschulen erhöht werden soll und es deshalb wünschenswert ist, daß den Regierungen wirkliche Corporationen als Begründer der Schulen gegenüber stehen. Namentlich liegen die Verhältnisse in Bezug auf die Hilfskassen für den Handwerkerstand, welche von den meisten Einrichtungen nicht wohl in einer den gesteigerten Ansprüchen genügenden Weise errichtet werden können. Endlich liegt es auf der Hand, daß einerseits die gleichmäßige Fortbildung der Verbände durch Anjammung eigener Vermögen gesichert wird und daß andererseits hierdurch und durch die zu begründenden Einrichtungen auch die gleichgültigeren Elemente stärker an die Organisation gefesselt werden.

Hiernach ist die Ertheilung der Corporationsrechte an die Verbände ein wesentliches Mittel, die wiederprechenden Anfänge der Innungsbewegung zum Heile des Handwerks weiter zu führen. Die Innungsverbände erscheinen ihrem ganzen Wesen nach geeignet, für das Kleingewerbe dieselbe Bedeutung zu gewinnen, welche den Berufsvereinigungen des Unfallversicherungsgesetzes in Bezug auf das Groß- und das mittlere Gewerbe zugebracht ist. Es kommt daher auch nicht fehlen, daß alle Freunde des Handwerks jene an Stärkung der Verbände abzulehnen, von den Beteiligten selbst gewünschte Maßnahme warm befürwortet haben.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die neue Pensionstafel für Eisenbahnarbeiter tritt vom 1. April an in Wirksamkeit. Das Eisenbahn-Versicherungsblatt veröffentlicht das Statut der Kasse. Danach gehören zu der Kasse alle Arbeiter der Betriebsverwaltung der Staats-Eisenbahnen, sofern sie bis 40. Lebensjahr noch nicht übertritten haben. Die Arbeiter in Werkstätten oder Gasanstalten der Staats-Eisenbahnverwaltung gehören dieser Pensionstafel nicht an. Die Pension beträgt im Falle der Arbeitsunfähigkeit nach 10 Jahren Mitgliedschaft 15 pCt. bei einschlägigen Einkommens und steigt von da mit jedem weiteren zurückgelegten Jahr der Mitgliedschaft um 1 pCt. dieses Einkommens, aber nicht über 40 pCt. desselben und 400 M. hinaus. Das Wittwenrecht beträgt 7/10 der Pension, das Wittkindrecht bis zum 15. Lebensjahr des Kindes für jedes Kind 1/2 des Wittwengeldes, falls die Mutter noch lebt, andernfalls die Hälfte des Wittwengeldes, jedoch höchstens 72 M. pro Kind. Die Mitgliedschaft geht verloren mit dem Ausscheiden aus der Beschäftigung bei den Staats-Eisenbahnen. Bei freiwilligem Austritt erfolgt die Rückzahlung der Pensionbeiträge zur Hälfte, bei unfreiwilligem Austritt zum vollen Betrage. Dem freiwilligen Austritt wird das Ausscheiden aus gewissen dienstlichen

den Augen der Colonisten — ein getriebener, ja zum Theil tief unmaechter Geist stehe.

Die Feier wurde von einem gemischten Sängerkhor mit einem dem Tage entsprechenden Gesange eingeleitet, und als mir hierbei der Herr Anstalts-Geistliche die Mittheilung machte, daß die Sänger bis auf einige wenige Mitglieder der Verwaltung sämmtlich Kranke seien, überkam mich bei dem auf diese Versammlung reflectirten feierlichen Liebes doch ein ganz eigentümliches Gefühl, welches unwillkürlich — meine Augen in Mitleidenschaft zog. — Nach dem Gesange hielt Herr Director Dr. Päß eine kurze von warmem Patriotismus durchwehte Ansprache, in welcher er auf die hohe Bedeutung des Tages auch für die von dem bewegten Treiben der Außenwelt abgesetzene Colonie hinwies. Und wie er dann am Schlusse der Rede seine Schluß- und Pflanze befehlen aufforderte, alle Wünsche für den geliebten Kaiser in einem dreimaligen Hoch zusammenzufassen, — da zeigte es sich deutlich, daß die Herzen der Kranken kerngesund waren, denn dreimal brauchte das Hoch für den Kaiser durch den Saal und von den Plätzen erhoben: — die Festtheilnehmer in die von der Capelle intimirte Rationalmann ein.

Hiermit hatte der erste Theil der Feier sein Ende erreicht und nach kurzer Pause begann, von einer heiteren Weise der Capelle vorbereitet — die Theateraufführung. Ich hatte mir zunächst ganz leimwärts von der Bühne einen Sitzplatz gewählt, um in nicht auffälliger Weise den Zuschauerraum beobachten zu können, wo für mich bezüglicher Weise das Hauptinteresse lag: Wie sehr waren Meiner Augen an den Vorhang gerichtet! Und als er dann in die Höhe rollte und die schmale „Bühne“ (von der Tochter eines Beamten der Anstalt hier nicht dargestellt) mit dem „Kurmärker“, (welcher einen der Herrn Arztsärzte mit ergötzlich drahtlicher Komit auszuflattern wußte), in Acto trat, da war sofort die intime Beziehung zwischen Bühne und Parquet hergestellt

und von den zahlreich eingetreten, den letzten französischen Krieg beträuernden Pointen ging den Kranken auch nicht eine verloren. Ueberall fröhliche Gesichter und hier und da ein spontanes herzlichtes Lachen, ganz so wie in einem „Haufe“, welches sich über das auf der Bühne Gebotene lustig amüßte. Nach diesem Gemreide folgte der hübsche v. Wolferg's Einact. Wie denken Sie über „Aufstand“, dem ich selbst mit größter Spannung entgegen sah, da hier neben der Frau Director Päß, welche in liebenswürdigster Weise ihr Talent ihrer „großen Familie“ zur Verfügung gestellt hatte, drei Kranke mitspielten und was mich noch ganz besonders interessirte, in der Hauptpartie, als Schloßhauptmann von Rals in tausend Köthen, ein Hollener auftrat. Es ist schwer zu glauben, mit welcher Sicherheit die Kranken ihre Partien in souveräner Unabhängigkeit von dem Souffleurtafel beherrschten und mit welcher Lust sie spielten. Den interessantesten physiologischen Beobachtungen zu folgen, welche diese Geistesarbeit von Geisteskranken in reicher Fülle bot, ist hier nicht der Ort; aber das kann man wohl zusammenfassend sagen, daß solche Geist und Gemüth anregende Unterhaltung unweifelhaft ein wichtiges Glied in der Kette jener Einrichtungen ist, mit welchen die humanitären Bestrebungen unserer Zeit sich endlich auch den Irren-Anstalten zugewandt haben und durch welche unsere neue Provinzial-Irrenanstalt „Altscherbich“ insbesondere sich heute ganz weit über die Grenzen des deutschen Reiches hinaus den Ruf einer Muster-Anstalt erworben hat.

Nach der Theater-Vorstellung entwickelte sich in dem Saale ein liebenswürdig umgewandelter Besuch, daß auch derjenige, welcher zum ersten Mal in diesem Anstalt, bei nur einiger Disposition zur Willigkeit sich als bald heimlich fühlen mußte. Und dieser Besuche war, was mich geradezu gerührt hat, nicht etwa ein einziger, sondern erstreckte sich über die ganze in, wie ich bereits

Kaisers Geburtstag in der Provinzial-Irren-Anstalt Altscherbich.

Halle, am 23. März.

Heutzutage und froh ist durch Altscherbich der Tag gefeiert worden, an welchem unser verehrungswürdiger, geliebter Kaiser in das 90. Lebensjahr getreten ist: — froher und herzlich aber, wie dieser Tag in der Colonie der Geisteskranken, Altscherbich, begangen wurde, kann er schwerlich irgend anderswo gefeiert worden sein. In wie verschiedenen Festzeiten ist selbst nicht schon am 22. März gefeiert habe; — in einer Festsammlung von so ganz eigenartiger Zusammenkunft, wie am Montag Abend, war ich noch niemals, und weil ich im Voraus weiß, daß, was mir selbst in der Mitte jener Colonisten das Herz so warm gemacht, auch zum Herzen des freundlichen Vaters seinen Weg finden wird, drängt es mich, eine kurze Schilderung dieser Feier zu geben:

In dem schönen vom hellsten Lichte strahlenden Saale des neuerbauten Gesellschaftshauses der Colonie hatten sich weit über 200 Festtheilnehmer versammelt, welche, das Beamten- und Verwaltungspersonal und eine Anzahl geladener Gäste abgerechnet, ausschließlich — Kranke der Anstalt waren. Vor der Heinen, aber überaus nett ausgestatteten Bühne des Saales saß ein aus unserer Stadt requirirtes Orchester und der ganze übrige Saalraum war in ein Parquet umgewandelt, in dessen Reihen fast alle Stände, vom Gelehrten und Officier herab bis zum beschäftigten Arbeiter und zwar in allen Stufen des Lebensalters, vom jugendlich frischen Mädchen bis zum Greise im Silberhaar vertreten waren. In erwartungsvoller Freude blickten aller Augen an sich und, die Versammlung freudig, mußte man sich zu dem Gedanken förmlich zwingen, daß hinter diesen so freundlich blick-

Abg. v. Tiedemann: Er ist sich für nicht...
Abg. Dirckel (deutschl.): Eine Industrie, welche den...
Der Antrag der Kommission wird angenommen.
Ständehaus, Samstagsabende.

Marktberichte.

Magdeburg, 24. März. Granulat...
Kartoffelpflanzung für 100,000...
Magdeburg, 24. März. Bankeisen 157-162...
Magdeburg, 24. März. Weizen per 1000 Kilogr. loco...

Weizenmehl Nr. 0 u. I per 100 Kilogr. unverteuert...
Kartoffelpflanzung für 100,000...
Magdeburg, 24. März. Bankeisen 157-162...
Magdeburg, 24. März. Weizen per 1000 Kilogr. loco...

Börsennotizen.

Berlin, 24. März. Die heutige Fonds- und Aktienbörse...
Der Privatmarkt wurde mit 2 1/2% O. notirt...
Magdeburg, 24. März. Bankeisen 157-162...
Magdeburg, 24. März. Weizen per 1000 Kilogr. loco...

Petersburg, den 24. März. Der diesseitige...
Für den nichtpolitischen Teil verantwortlich...
Hallischer Tages-Kalender.

Hallischer Tages-Kalender.

Freitag den 26. März:
Holl. Unterfrüchtlings-Bücherei...
Holl. Unterfrüchtlings-Bücherei...
Holl. Unterfrüchtlings-Bücherei...

Theater-Repertoire.

Halle, Internat. Theater. Der Hagenboron...
Leipzig, Internat. Theater. Der Hagenboron...
Halle, Internat. Theater. Der Hagenboron...

Familien-Nachrichten.

Gestern starb in der Klinik zu Halle, wo er...
Herr Wolf von Trotha.
Seine edler Charakter, sein liebenswürdiges Wesen...

Telegraphische Depeschen.

Dresden, den 24. März. Die erste Kammer...
Breslau, den 24. März. Der Landtag...
Wien, den 24. März. Der Erzbischof Karl Ludwig...

Berliner Börse v. 24. März.

Table with columns for various stock and bond prices, including 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Etats-Actien'.

Eisenbahn-Etats-Actien.

Table listing various railway stock prices and company names like 'Berlin-Hannoversche Eisenbahn'.

Gold, Silber und Kupfergeld.

Table listing prices for gold, silver, and copper coins and bullion.

Leipzigische Börse v. 24. März.

Table listing various stock and bond prices from the Leipzig stock exchange.

Leipzigische Börse v. 24. März.

Table listing various stock and bond prices from the Leipzig stock exchange.



Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazine,

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Permanente Ausstellung stilvoller Musterzimmer.

Eigene Fabrikation. Strenge Reellität. Billige Preise.
Preis-Courante und Zeichnungen werden auf Wunsch franco zugesandt.

17652

Färben, Drucken, Pressen und Waschen
am billigsten in der Gärberei
Kleine Brauhausgasse 21.

Coburger u. Heroldsberg-Nürnberger Exportbier

Riebeck'sches u. Rauchfuss'sches Lagerbier, sowie
Weizenlagerbier offerirt stets in bester Qualität franco Haus
Heinr. Kipper, gr. Berlin 15.
Vollbach's Original-Porter-Maltextrakt.

gr. Ulrichstr. **W. Assmann,** gr. Ulrichstr. 27.
empfeilt seine

Conserven, Delicatessen, Fisch-, Wurst- und Fleischwaren-Handlung.

Spezialität:
Aussehnit feiner Wurst- und Fleischwaren, täglich frische gekochte Zunge, K. Wiener und Frankfurter Würstchen. Schüsseln mit Hummer, Fisch- oder Fleischwaren werden auf das Feinste garnirt.

17699

Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend.
Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lacke) und farblos (nur Glanz verschaffen) vorräthig.

Franz Christoph, Berlin (Willeit in Prag)

Gründer und ständiger Fabrikant des ersten Fußboden-Glanz-Lack.
Haupt-Niederlage in
Halle a/S. Helmhold & Co.
Niederlage: G. Oswald, Geilstr. 10.
in Dessau Otto Krüger.
in Dresden Louis Hegk.

17662

Pastoren-Tabak, à Pfund 80 Pfennig.

Dieser sehr scharfe von mir eingeführte Tabak hat, wie viele Nachschätzungen bestätigen, wegen seines angenehmen Geschmacks und Geruchs, allgemeinen Beifall gefunden, so daß ich ihn allen Liebhabern eines leichteren guten Tabaks empfehlen kann. Verpackung 5 Kilo frei Sach und Porto 2/8.

Gustav Moritz, Halle a/S., neben dem Haupt-Postamt.

Grün's Wein-Restaurant,

S. Rathhausgasse 8.
Täglich frische holl. Auster.
Diners und Soupers.
C. Schöke.

6465

Hôtel zum Kronprinz.

Hochverehrten Herrschaften empfehle ganz ergebenst meine sehr gedegneten eingerichteten und vorzügliche Küche für
Dejouners, Diners und Soupers
in und ausser dem Hause.

6896

Hôtel z. Kronprinz.

Inhaber: **C. Friedrich.**
Bier-Restaurant.
Heute frischer Anstich
Münchener Hofbräu.



Für Confirmandinnen

empfehle 120 Centr. besten schwarzen Cachemir sowie reizmollere farbige Stoffe in Launing und Serge.
Auch habe ich großes Lager in bester Leinwand und Bettzeug zu billigen Preisen.

Herrmannstraße 2b. A. Lustig.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehlen wir unsere billigen Gießler-Ausg. in schönstbedruckten Einbänden:
Goethe's Werke. Auswahl 4 Bde. 6 M.
Hauff's sämtl. Werke. 2 Bde. 3 M. 50 S.
Kraus's sämtl. Werke. 1 Bd. 1 M. 50 S.
Lessing's sämtl. Werke. 1 Bd. 1 M. 75 S.
Lessing's Werke. 2 Bde. 4 M. 20 S.
Schiller's sämtl. Werke. 2 Bde. 4 M. 50 S. u. 6 M.
Schrödel & Simon, am Markt.

7686

P. P.

Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze unter der Firma

M. Wahl

eine

Färberei u. chemische Waschanstalt

errichtet habe. Durch mein gründliches chemisches Reinigungsverfahren werden Damascen, Herrengardrobe, Teppiche, Tischdecken, Portièren, Gardinen, Möbelstoffe und dergl. Sachen, auch die feinsten und kostbarsten, von allen möglichen Flecken befreit und wie neu zurückgeliefert, ebenso werden dieselben in allen modernen Farben auf resp. angefertigt. Da sämtliche Sachen am Platze gemacht und nicht nach auswärts gesandt werden, bin ich im Stande, dieselben in denkbar kürzester Zeit zu liefern. Indem ich unter Zusicherung billigster u. reellster Bedienung mein Unternehmen Ihnen geneigten Wohlwollen bestens empfehle, zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung ergebene

M. Wahl,

Brüderstrasse 17 am Markt.

Halle a/S., im März 1886.

7674

Freiconservativer Verein für Börbig und Umgegend.

Vierteljahrs-Versammlung.

Sonntag, den 28. März 1886, Nachmittags 4 Uhr
im Rathhaussaale zu **Zörbig.**

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäftliches.
- 2) Vortrag des Herrn Pastor Dieckmann-Stüdemers: „Ueber die Freisei.“

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Ausstellung Frauen-Industrie-Schule

Halle a/S., Friedrichstraße 9.
Vom 28.—30. März incl. findet in den Räumen der Schule eine Ausstellung von Schülerinnen-Beiten statt aus den Fächern: Ausarbeiten, Handarbeit, Stickereien und Webereien, Web- und Schneiderei und Zeichnen. Alle sich hierfür Interessirende werden freundlich dazu eingeladen. Eintritt frei!

7682

Carl Winkler, Halle a. S.,

empfeilt sich zur Übernahme sämtlicher Hochzeits-, Plätz-, Anstands-, Begräbnis-, Feiern- und Befehrsfahrten und hält sich bei Bedarf unter billiger Preisstellung und prompter Ausführung bestens empfohlen. Bestellungen werden Könnigsstraße 6 und Gr. Rittergasse 11 angenommen.

7673



Knicker-Sonnenschirme

wegen vorgerückter Jahreszeit zu Bestellen unangenehm, erwehnt empfehle Schirmfabrik Fritz Behrens
45 Nr. Ulrichstr. 45.
Reparaturen: Als Lieberzberger, Stützen u. f. w. ebenfalls billig.

Sommer-Jalousien

Günstiger Fabrikat in Schönebeck u. Berlin
Deutsch. H. B. Nr. 9624.
Mit Gurten per Fenster bis 2 Meter Größe
12 Mark für u. fertig am Haus geliefert unter Garantie
Willh. Dietze,
Fischerstr. 2.
Reparaturen schnell und billig.

Guano - Streuer

empfeilt billigt
F. C. Demand, Landshut.

17659

Pelzwaren

übernimmt zum Conserviren gegen Wottens- und Feuersgefahr

Christian Voigt,

Schmeckstr. 33/34. Poststr. 9/10.

Interims-Stadt-Theater.

Freitag, den 26. März 1886

Gastspiel des Herrn Marion.

1. Vorzug vom Stadttheater in Leipzig.
Zum ersten Male.
Mit dem neuen Costümen und großer Ausstattung.

Hr. Franziska Miron als Gast.

Der Zigeunerbaron.

Gr. Operette von Joh. Strauß
Sonabend, den 27. März 1886.

Schüler-Vorstellung.

Die Grille.

Freitag, den 26. März 1886.

Victoria-Theater.

Einmaliges Gastspiel des gesamten Balletpersonals des Leipziger Stadttheaters unter persönlicher Leitung des Balletmeisters Herrn Jean Gollnitsch.

Die elektrische Beleuchtung steht unter Leitung des Herrn Inspector Köhler.

Die beiden Helden.
Aufspiel in 1 Act.
Fritzechen und Lieschen.
Operette in 1 Act.

Zum 1. April er. verlege ich mein Bureau aus der II. in die I. Etage des Hauses grosse Steinstrasse No. 18 (gegenüber Hotel Stadt Hamburg).

7651

Wippermann,

Rechtsanwalt.

Gedenktage aus der Welt- und Völkergeschichte.

25. März.

1268 Contadin von Schwaben, der letzte Hohenstaufe, geboren.

1801 Fritz von Hardenberg (Möbius) gestorben.

1460 Papst Paul II. bestätigt der Stadt Halle das wichtige Privilegium „de suo evocando“ (daß sie vor dem auswärtigen Gericht geladen werden durfte) und beugt es namentlich auf die Reichlichen (Heim-) Gerichte aus.

1641 Nachts 11 Uhr rücken 28 Compagnien Schweden während des Schwedischen Krieges in Halle ein, von denen Stobt und Umgebung sechs Wochen lang harte Belagerung und starke Einquartierung erdulden mußte.

1813 Die Franzosen räumen Dresden.
1827 Ludwig van Beethoven gestorben.
1871 Wahlen für die Commune in Paris.

Eine Expedition gegen Carlshill.

Summe aus dem Kriegsfeld von J. Schifhorn. (Fortsetzung.)

Reppo's Redestrom wurde ebenfalls durch eine prachtvolle Leuchtstimm unterbrochen, welche von dem Wipfel eines nahen Felsen zu uns drang und das bekannte Lied „Seht Ihr auf jenen Höhen den Mann von edler Bildung stehen“, in die

frische Morgenluft schmetterte. Verwundert blickten wir nach der Höhe und brachen gleichzeitig in ein herzliches Gelächter aus. „Guten Morgen! guten Morgen!“ rief die Leuchtstimm, und gleich darauf folgte eine Kette viele Gestalt unter einem Regen von Steinen nach.

„Heim Himmel, Signor Risotto, wo kommen Sie her, doch nicht von den Briganten?“ rief Hermann bettet, während wir dem kleinen Manne die Hände schüttelten.

„Nein, aber ich will zu berichten, mit ihrer Erlaubnis natürlich“, erwiderte dieser wichtig, aber General hat nichts dagegen, wie sie aus diesem Document erfahren werden, und somit können sie sich gratulieren, daß sie nicht nur einen großen Künstler, sondern auch einen Mann in ihrer Mitte haben —“

„Einen Mann von edler Bildung“, berichtigte Hermann lächelnd.

Halle, Freitag 26. März 1886.

Provincial-Ausschuh der Provinz Sachsen.

A. Merzb. u. v. 10 März 1886.

Der Provincial-Ausschuh der Provinz Sachsen hat am 3. d. M. hierüber, unter dem Vorh. des Vizepräsidenten, des Herrn v. ...

Aus der für das Rechnungsjahr 1886/87 zur Verfügung gestellten Summe ...

Dem Vorschlage des Herrn Landes-Directors, die für das Rechnungsjahr 1886/87 festgesetzte Höhe des Zinsfußes ...

Der Antrag auf Gewährung einer Beihilfe zur Errichtung einer ...

Das zum 1. April d. J. frei werdende Provincial-Stipendium ...

Zur Besondere der regelmäßig auszuführenden außerordentlichen Revision ...

Die Unterbringung von weiteren zehn, dem Provincial-Berbande übernehmenden ...

Es wurde dabei dem Wunsch Ausdruck gegeben, daß ...

Mit der Aufnahme eines hiesigen Mannes ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

Der Antrag wegen dem IX. Provincial-Landtage ...

wenn der Provincial-Landtag in Zukunft höhere Beträge im Etat auswerfen sollte, als pro 1886/87 ...

II. Die Unterbringungen zum Bau öffentlicher Wege ...

Außerdem wurden der Herr Landes-Director ermächtigt, die Zahlungen ...

Soweit dieses nicht der Fall, seien die Verhältnisse im nächsten Rechnungsjahr ...

Im Anblich hieran wurden gleichzeitig über die für das Rechnungsjahr 1886/87 ...

Außerdem wurden Beihilfen bewilligt: Der Stadtbauverwaltung ...

Der Stadtbauverwaltung wurde zur Wiederinstandsetzung der ...

Die vom Saalreise beschlossene Veränderung an Kreis-Communal-Angelegenheiten ...

Die von dem Kreis-Ausschuh Merzb. u. v. dem IX. Provincial-Landtag ...

Aus Anlaß eines Ober-Präsidenten-Erlasses, nach welchem der Herr Landwirthschafts-Minister ...

Die von dem Kreis-Ausschuh Merzb. u. v. dem IX. Provincial-Landtag ...

Zur Deckung der Kosten für mehrere der historischen Commission ...

Für ein Ansuchen des Kreis-Ausschusses Magdeburg, welches ...

Der Antrag eines Ortsarmen-Vereins ...

Außerdem wurde noch über eine Anzahl von Personal-Angelegenheiten ...

Halle, den 25. März.

(Der Abdruck unserer Polinalnachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

Der Herr Graf ...

ins Fach schlagenden Artikeln geplant. Die Anregung dazu ging von Mitgliedern ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Der Domänenarbeiter Karl Oßb in Giebichenstein wurde gestern Mittag beim Pugen der Riffe von einer ...

Gräfin Bella.

(Fortsetzung)

„Danke recht schön, Herr Baron“, antwortete der Alte ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

möchte! Sein Herz, podte still auf bei dem Gedanken, Aber ach, wenn ich auch alles zu diesem Wunsche ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

für ein gutes Zeichen, und in hoffnungsfreudiger Stimmung ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

„Das alte Drängen - ich soll mich verheirathen“, sagte er vor sich hin ...

Wohl waren Herrmann von Büren ...

